

# Marktplatz auch mit Bäumen denkbar

Landschaftsplaner Gunter Ulrichs-Fischer will eine Lösung, die die Bürger akzeptieren. Allerdings müssen die Grundideen seines Gestaltungskonzeptes erhalten bleiben.

Von Matthias Bäuml

**Wunsiedel** – Eine großzügige Fläche ohne Bäume und Rabatten. Dafür jede Menge öffentliches Leben und Straßengastronomie. So stellt sich Landschaftsplaner Gunter Ulrichs-Fischer den künftigen Marktplatz vor. Mit dieser Vision hat er die Jury des Wettbewerbs zum sogenannten Altstadt-H überzeugt. Nicht aber eine Reihe von Wunsiedlern, für die ein baumloser Platz undenkbar ist. Wie berichtet, haben drei Bürger eine Unterschriftenaktion für den Erhalt des Grüns in der Fußgängerzone gestartet. Auch in mehreren Leserbriefen an unsere Zeitung haben Bürger ihren Unmut über die Pläne geäußert.

Dem Landschaftsplaner Gunter Ulrichs-Fischer aus Bonn war von vornherein bewusst, dass sich auch in Wunsiedel Widerstand gegen die Pläne regen wird. „Bäume sind in Deutschland immer ein sensibles Thema. In allen Städten mit derartigen Plänen gibt es immer heftige Diskussionen.“ Zum Teil würden diese von den Baumförsprechern auch aggressiv geföhrt, sagt er im Gespräch mit der *Frankenpost*.

Der Landschaftsplaner signalisiert aber Gesprächsbereitschaft. „Es ist klar, dass das momentane Ergebnis ein Zwischenergebnis und Planung immer ein Prozess ist.“ Grundlage für seine Arbeit sei die Ausschreibung des Wettbewerbs gewesen, dessen Details in einem Pflichtenheft beschrieben seien. Dieses wiederum beruhe auf einem Verfahren, an dem alle relevanten Gruppen in der Stadt beteiligt gewesen seien, also auch die Bürger. „Im Vorfeld haben sich weder die Befürworter noch die Gegner von Bäumen auf dem Marktplatz durchgesetzt.“

Die Hauptforderung an die Planungsbüros sei gewesen, den Platz so zu gestalten, dass er wieder zum Leben erweckt werde. „Dazu ist es not-



So wie der Marktplatz heute aussieht, wird er sicherlich nicht bleiben. Noch ist aber nicht sicher, ob künftig tatsächlich kein Baum in der Fußgängerzone stehen wird.

Foto: Miedl

wendig, seine Funktionalität zu stärken.“ Nach Ansicht Fischers ist dies mit den vorhandenen Bäumen ausgeschlossen. „Die Kastanien in den Hochbord-Rabatten verhindern eine Außengastronomie und ein reges Marktreiben. Da die Wurzeln der Bäume mittlerweile die Rabatten ausfüllen und über dem Straßenpflaster liegen führt kein Weg daran vorbei, die Bäume zu fällen.“

Grundsätzlich will der Landschaftsplaner Bäume in der guten Stube der Stadt nicht ausschließen. „Es gibt natürlich denkbare Varianten, in denen ein gewisser Baumbestand möglich ist.“ Allerdings gebe es mit ihm, Ulrichs-Fischer, kein flächendeckendes Grün, sondern allenfalls Bäume als markante Gestal-

tungselemente. „Ob dies zwei, vier oder sechs sein können, das wird sich zeigen.“

Am 10. Juli wird Gunter Ulrichs-Fischer seine Planung in einem Bürgerworkshop in der Fichtelgebirgshalle vorstellen. „Ich gehe davon aus, dass es eine geordnete Diskussion geben wird. In den weiteren, bis September

„Bei den Bürgerworkshops geht es nicht darum, einen Kuchen zu verteilen.“

Gunter Ulrichs-Fischer

vorgesehenen Bürgerworkshops wird man sehen, wie die Funktionalität des Marktplatzes und die Bedürfnisse der Bürger in Einklang gebracht werden. Die Gestaltung des Marktplatzes soll die Stadt voranbringen und alle zufriedenstellen. Eines muss aber auch klar sein: Die Bürgerworkshops sind kein Kuchenverteilungsprogramm.“

Dass nun eine Unterschriftenliste

## Bürgerworkshop am 10. Juli

Bei der Gestaltung des Altstadt-Hs und insbesondere des Marktplatzes sollen nach dem Willen von Bürgermeister Karl-Willi Beck und des Stadtrates die Bürger mitsprechen dürfen. Daher findet am Mittwoch, 10. Juli, um 19 Uhr ein erster Bürgerworkshop in der Fichtelgebirgs-

halle statt. Hierbei wird unter anderem der Landschaftsplaner Gunter Ulrichs-Fischer seinen Entwurf vorstellen, der den Architektenwettbewerb zur Umgestaltung des Altstadt-Hs gewonnen hat. In den kommenden Monaten sollen weitere Bürgerworkshops stattfinden.

gegen die Baumfällung im Gange ist, beeindruckt Ulrichs-Fischer wenig. „Ich habe dies in anderen Städten öfters erlebt. Da fangen fünf Leute an und treten eine große Welle los. Aber die große Mehrheit äußert sich nicht. Meines Erachtens sind Maximalforderungen nicht zielföhrend. Man muss ein gesundes Maß finden.“ Letztlich habe der Stadtrat als gewähltes Gremium und nicht eine Unterschriftenliste bei der Planung das letzte Wort.

Sollte sich dennoch eine große Mehrheit der Wunsiedler Bürger für einen Marktplatz mit vielen Bäumen aussprechen, bedarf es laut Gunter Ulrichs-Fischer großer Umplanung. „Das wäre eine völlig neue Situation. Wie wir dies kostenmäßig abfangen könnten, das kann ich nicht sagen.“

Grundsätzlich plädiert der Landschaftsplaner dafür, sich bei der Umgestaltung der Innenstadt genügend Zeit einzuräumen.